



Während die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr grösser wird, wird die gefundene Abfallmenge stets kleiner. Bilder: Urs Weisskopf



Die Cevi stand mit rund 50 Helferinnen und Helfern im Einsatz.



700 Kilogramm Abfälle kamen an der Waldputzete zusammen.

GEMEINSAM ZUM FRÜHLINGSPUTZ

VERSCHÖNERUNGSVEREIN: *Weit über 300 Kinder, Jugendliche und Eltern waren wieder mit Kübel-säcken auf Säuberungstour im Wald. Der Einsatz scheint sich zu lohnen: Die Abfallmengen werden von Jahr zu Jahr kleiner.*

Alex Meyer vom Vorstand des Verschönerungsvereins hatte am vergangenen Samstagmorgen alle Hände voll zu tun: Er koordinierte nicht weniger als 10 Traktoren-Gespanne, 25 Helferinnen und Helfer sowie 386 «Waldputzerinnen» und «Waldputzer». So viele Freiwillige hatten sich offiziell für die diesjährige Aktion angemeldet. Gekommen seien aber etwas weniger, wie Meyer auf Anfrage bestätigte.

Die grösste Schwierigkeit habe darin bestanden, genügend Traktoren für den Abtransport des Sam-

melguts aufzutreiben. Aufgrund von Krankheitsabsenzen und anderen Verpflichtungen hätten nur zehn anstatt der üblichen zwölf Gespanne aufgeboten werden können. Ansonsten zeigte sich Meyer aber sehr zufrieden: Wettermässig hätten einmal mehr Idealbedingungen vorgeherrscht – und auch Unfälle habe es glücklicherweise keine gegeben.

NUR SEHR WENIG MÜLL

Die gesammelte Abfallmenge, welche gegen Mittag aus allen Himmelsrichtungen zum Waldacher-Parkplatz herangekarrt wurde, belief sich auf insgesamt 700 Kilos. «Wir fanden in unserem Waldstück, oberhalb des Kieswerks Breuter, nur sehr wenig Müll», zog der Cevi-Leiter Mischa Müller Bilanz. Gefunden habe seine Gruppe vor allem alte, schon lange liegen gebliebene Abfälle. «Zum

Beispiel eine Cola-Flasche aus dem Jahr 2008.»

AN DER STRASSE GEFÖTZELT

Etwas grösser war die Ausbeute aus Gutenswil. Landwirt Hanspeter Temperli packte mit seiner Gruppe die Gelegenheit beim Schopf, nicht nur im Wald, sondern auch entlang der derzeit für den Durchgangsverkehr gesperrten Pfäffikerstrasse zu fötzeln. «Dort kam dann schon einiges zusammen.»

Nebst der Cevi durchstöberten 25 Primarschulklassen und fünf Kindergärten das Gehölz. Sie alle wurden für ihre Arbeit von der Gemeinde mit einem kleinen Beitrag in die Klassenkasse entschädigt. Für die Steibrugg-Kindergärtnerin Sibyl Huber bietet der Anlass den idealen Rahmen, um mit ihrer Klasse wieder einmal gemeinsam im Wald einer Aktivität

nachzugehen. Ein weiterer Höhepunkt für die Kindergärtler sei jeweils auch das Mitfahren auf dem Anhängerwagen: «Wo sonst gibt es denn für die Kinder in der heutigen Zeit noch Gelegenheit dazu?»

PRÄVENTIVER EFFEKT

Der pensionierte Franz Wilhelm, der zum ersten Mal dabei war, zeigte sich von den «zahlreichen Waldputzern» tief beeindruckt. Er unterstütze diese Aktion nicht zuletzt auch darum, weil sie für die Kinder einen erzieherischen Aspekt habe. Diese Auffassung teilte der Gemeindeförster Stefan Sulzberger ebenso. «Wer heute Morgen Abfälle auflesen hat, wird später wohl keine Abfälle mehr im Wald entsorgen.» Und: «Der präventive Effekt der Waldputzete ist höher zu gewichten als die gefundene Abfallmenge.»

Toni Spitale